

Rahmen einer Goethefeier 1932 statt. 1867 wurde W. Hofschauspielerin, 1921 Ehrenmitgl. des Burgtheaters. Sie erhielt u. a. das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone (1917), das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik (1926) und den Burgtheatering der „Concordia“ (1926). Zudem war W. Ehrenmitgl. des Österr. P.E.N.-Clubs (1928).

W.: *Mein alter Dir.*, in: NFP, 16. 9. 1906; Bei Laube, Vom alten Burgtheater, In der Theaterloge, in: *Amalthea-Almanach*, 1918; *Aus Kunst und Leben. Erinnerungsskizzen ...*, 1919; *Ungedruckte Ged.smlgg.* (Theatermus. Wien). – Teilnachlässe: Wienbibl. im Rathaus, Theatermus., beide Wien.

L.: *Alth, Burgtheater; Czeike; Eisenberg, Bühne; Wurzbach; H. Richter, A. W. Der Weg einer großen Burgschauspielerin*, ed. R. Zitta, 1963; I. Buck, *A. W.s Konversationsstil*, phil. Diss. Wien, 1968 (mit Rollenverzeichnis); *HHSIA, Theatermus., Wienbibl. im Rathaus, WStLA, alle Wien.*

(C. Mayerhofer)

Wilkens Heinrich David, Forstwissenschaftler. Geb. Wolfenbüttel, Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel (D), 14. 11. 1763; gest. Schemnitz, Ungarn (Banská Štiavnica, SK), 25. 5. 1832; evang. – Sohn eines Hofkellermeisters. – Nach dem Besuch der herzogl. Großen Schule in Wolfenbüttel stud. W. 1782–84 Mathematik am Braunschweiger Collegium Carolinum, wo er u. a. von Johann Arnold Ebert, Johann Joachim Eschenburg und Eberhard August Wilhelm v. Zimmermann unterrichtet wurde. Nach mehreren Stud. (Med. 1784–87, Univ. Helmstedt; Bergbau 1787–88, Bergakad. Freiberg; klass. Philol. und Mathematik 1788–89, Univ. Göttingen) 1789 Mag. phil. in Göttingen; 1790–92 Priv.Doz. für Mathematik, Chemie und Naturkde. an der Univ. Göttingen. 1792–97 und 1799–1807 Privatgelehrter in Wolfenbüttel, wirkte W. 1797–99 als Lehrer an der von Johann Mathäus Bechstein 1794 auf dem Freigut Kemnate bei Waltershausen gegr. öff. Lehranstalt für Forst- und Jagdkde. 1807 erfolgte die Einrichtung der Forstlehranstalt an der Bergakad. Schemnitz und die Berufung W. zum k. Bergrat, Oberkammergef.-Amts-Assessor und Prof. für die höhere Forstwiss. Als erster Prof. dieser Anstalt wirkte er ebd. bis zu seinem Tod. W., der in Dtl. neben forstwiss. Publ. („Die Anfangsgründe der künstlichen Holzzucht durch die Besamung aus dem Sacke oder der Hand“, 1800; „Die Anfangsgründe der natürlichen Holzzucht“, 1801) auch Abhh. über Themen aus Mathematik, Physik und Technik veröff., gilt als Begründer des höheren forstwiss. Unterrichts in Un-

garn. Als Prof. legte er größten Wert auf die Kombination von Theorie und Praxis und führte deshalb prakt. Übungen für Studenten in Wald-Lehrrevieren ein. Weiters initiierte er die Anlegung eines Botan. Gartens bei Schemnitz. Seine ab 1809 gehaltenen dt.sprachigen Vorlesungen sind in 5 Bde. als Ms. in der Bibl. der Ödenburger Westung. Univ. erhalten. W. war Mitgl. der Societät für Forst- und Jagdkde. in Waltershausen.

Weitere W.: s. Hiller; Sarkady.

L.: *Enc. Slovenska; M. Életr. Lex.; ŰMÉL; I. Hiller, Dr. H. D. W. az erdészettudomány első professzora Magyarországon*, 1983 (m. W.); R. Rudolf – É. Ulreich, *Karpatendi. Biograph. Lex.*, 1988; J. Tibenský, *Priekopníci vedy a techniky na Slovensku 2*, 1988; *Magyar agrártörténeti életrajzok 3*, ed. L. Für – J. Pintér, 1989; D. Bartha – S. Oroszi, *Selmec, Selmec, sáros Selmec ...*, 1991, *passim*; *Slovenský biografický slovník 6*, 1994; *Braunschweig. Biograph. Lex.*, ed. H.-R. Jarck – G. Scheel, 1996; K. Csáky, *Híres selmechányai tanárok*, 2003, S. 189f.; S. Sarkady, *W. H. D. (1763–1832) élete és munkássága*, 2014 (m. W.).

(Á. Z. Bernád)

Wilkens Martin, Tierphysiologe und Mediziner. Geb. Hamburg, Freie und Hansestadt (D), 3. 4. 1834; gest. Wien, 10. 6. 1897 (Suizid); evang. AB. – Sohn des aus einer Bremer Kaufmannsfamilie stammenden Martin W. und der Luise Henriette W., geb. v. Jerichow, aus einer in russ. Diensten stehenden Familie, Vater des Fabrikanten Erich Karl W. (geb. Göttingen, Preußen/D, 1871). – Nach dem Besuch des Gymn. stud. W. ab 1853 Med. und Naturwiss. an der Univ. Göttingen. Nach Stud.aufenthalt in Wien 1855/56 und Würzburg 1856 wurde er 1858 zum Dr. med. und Dr. chir. in Göttingen prom. Danach kurzzeitig als Arzt in Hamburg tätig, soll er ab 1859 Volks- und Landwirtschaft an der Univ. Jena stud. haben (nicht nachweisbar). 1861 kaufte und bewirtschaftete er i. d. F. ein Rittergut in Pogarth in Niederschlesien. Daneben lehrte er an der Univ. Rostock; 1871 Habil. aus Tierphysiol. und Tierzucht an der Univ. Göttingen. 1872 erfolgte seine Ernennung zum ao. Prof. für Landwirtschaft an der Univ. Rostock. Ein paar Monate später erhielt er einen Ruf als o. Prof. für Tierphysiol. und Tierzucht an die BOKU in Wien; 1872/73 Gründungsrektor. Ab 1875 leitete er das Zootom.-physiolog. Inst. W. war von Anfang an ein strikter Verfechter einer streng wiss. Ausrichtung seiner Hochschule und wandte sich gegen Bestrebungen, die BOKU zu einer Fachuniv. zu degradieren. Eine von ihm angestrebte Aufnahme der BOKU in den Verband der